



: Programm

Bonn Symposium 2015 **Globale Ziele für nachhaltige Entwicklung lokal umsetzen – Strategien und Instrumente**

Deutsche Welle, Bonn

17./18. November 2015

Konferenzsprachen

Deutsch und Englisch (simultan)

Kooperationspartner

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)/Engagement Global gGmbH

Minister für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien und Chef der Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen

Sustainable Development Solutions Network (SDSN) Germany



Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



Im Auftrag des



Mit Unterstützung von:

Deutsche Welle



Gefördert durch:

Stiftung Internationale Begegnung der Sparkasse in Bonn



#BonnSymposium

HINTERGRUND

Im September 2015 hat die UN-Generalversammlung globale Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) verabschiedet. Diese folgen auf die Millenniumsentwicklungsziele, berücksichtigen aber auch die Ergebnisse der UN-Konferenz zu Nachhaltiger Entwicklung von 2012 (Rio+20-Konferenz). Die neue 2030-Agenda umfasst damit alle Aspekte von nachhaltiger Entwicklung – also ihre ökologische, ökonomische und soziale Dimension – und gilt für Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer gleichermaßen.

Damit stellt sich für alle Länder rund um den Globus die Frage nach der Umsetzung des neuen Zielkatalogs. Deren Erfolg entscheidet sich nicht in der Generalversammlung oder am Kabinetttisch, sondern vor allem in den Städten und Gemeinden, wo die Menschen leben und arbeiten. Das Bonn Symposium 2015 möchte daher die verschiedenen Akteure der lokalen Ebene (Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft) über Chancen und Herausforderungen der neuen Ziele für nachhaltige Entwicklung informieren und gemeinsam mögliche Strategien und Instrumente zur Umsetzung diskutieren. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Rolle kommunaler Nachhaltigkeitsstrategien gelegt werden.

Das Bonn Symposium steht seit Jahren auch für den internationalen Austausch von lokalen Akteuren. Angesichts des globalen Charakters der SDGs eine Notwendigkeit, vor allem aber eine Chance zum gegenseitigen Lernen. Viele Kommunen des globalen Südens sind durch die MDGs mit der Umsetzung verpflichtender internationaler Vorgaben und der Erstellung entsprechender Strategien bereits vertraut und können diese Erfahrung an ihre Kollegen in Europa und damit auch Deutschland weitergeben.

Konkret werden folgende Fragestellungen die zwei Konferenztage leiten

1. Welche globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden verbindlich verabschiedet?
2. Wie sollen diese umgesetzt werden?
3. Welchen Beitrag werden Kommunen rund um den Globus dazu leisten können und müssen?
4. Wie kann kommunales Nachhaltigkeitsmanagement konkret aussehen?
5. Welche Instrumente, Prozesse und Mittel sind hierfür notwendig?

: Dienstag, 17. November 2015

10.30 UHR

Registrierung

MODERATION DER VERANSTALTUNG

Patrick Leusch

Leiter Global Media Forum, CEO Media Services GmbH
Deutsche Welle, Bonn

11.00 UHR

BEGRÜSSUNG

Ute Schaeffer

Stv. Direktorin
Deutsche Welle Akademie, Bonn

Renate Maria Hendricks MdL

Mitglied im Ausschuss für Europa und EINE Welt
im nordrhein-westfälischen Landtag
Vorstandsvorsitzende der Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Bonn

Dr. Jens Kreuter

Geschäftsführer
Engagement Global gGmbH, Bonn

11.15 UHR

TEIL I: ERÖFFNUNG

Globale Ziele, Lokale Umsetzung in Nordrhein-Westfalen

Dr. Marc Jan Eumann

Staatssekretär für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien
Land Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

11.30 UHR

TEIL II: KEYNOTES

Die Neue Agenda für Nachhaltige Entwicklung

In den zwei Keynotes analysieren die Redner Stärken und Schwächen der neuen Agenda für nachhaltige Entwicklung aus ihrer jeweiligen Perspektive und geben Empfehlungen hinsichtlich der konkreten Implementierung in ihrem Wirkungskreis.

Eine Bewertung aus deutscher Perspektive

Claudia Roth MdB

Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages
Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Eine Bewertung aus afrikanischer Perspektive

Kgosientso Ramokgopa

Regierender Bürgermeister
Stadt Tshwane

anschließend Q&A

12.30 UHR

Mittagspause

14.00 UHR

TEIL III: IM DIALOG
STÄDTE UND KOMMUNEN IN DER PFLICHT

Vertreter von Städtenetzwerken diskutieren die Rolle von Kommunen in der Implementierung der neuen globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung. Was können sie leisten? Welche Chancen bietet ihnen die neue 2030-Agenda? Welche Unterstützung ist notwendig?

Habraham Shamumoyo

Generalsekretär

Association of Local Authorities Tanzania, Dar es Salaam

Monika Zimmermann

Stv. Generalsekretärin

ICLEI - Local Governments for Sustainability, Bonn

anschließend Plenumsdiskussion

15.00 UHR

Kaffeepause

15.30 UHR

TEIL IV: DISKUSSIONSRUNDE
INHALTE KOMMUNALER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIEN

Für die Umsetzung der neuen Ziele für nachhaltige Entwicklung werden rund um den Globus Nachhaltigkeitsstrategien eine wichtige Funktion einnehmen. Derzeit schreibt die Bundesregierung ihre Nachhaltigkeitsstrategie fort, auch 11 von 16 Bundesländern haben eine solche. Die meisten Kommunen noch nicht. Das Panel diskutiert mögliche Inhalte – auch vor dem Hintergrund potenzieller Konflikte. Dazu gehört die Frage nach den Interessen der unterschiedlichen Stakeholder ebenso wie die stärkere Zusammenführung der bislang eher separat behandelten Themen von Entwicklung und Umwelt. Darüber hinaus wird zu diskutieren sein, wie sich inhaltliche Anknüpfungspunkte zur nationalen, regionalen und vor allem globalen Strategien sicherstellen lassen und so ein Mehrwert über die eigene Kommune und das eigene Land hinaus geschaffen wird.

Mercedes Mathebula

Nachhaltigkeitsbeauftragte

Stadt Tshwane

Dr. Marc-Oliver Pahl

Referatsleiter Nachhaltigkeitsstrategien

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft,

Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Dr. Imme Scholz

Mitglied des Rates für Nachhaltige Entwicklung

Stv. Direktorin des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik (DIE), Bonn

Rüdiger Wagner

Beigeordneter für Umwelt, Gesundheit und Recht

Stadt Bonn

anschließend Plenumsdiskussion

17.00 UHR

TEIL V: ARBEIT IN KLEINGRUPPEN**WAS GEHT DAS MEINE KOMMUNE AN? INHALTE UND ZIELE DEFINIEREN**

Die Arbeit in Kleingruppen soll inhaltliche Bereiche für ein kommunales Engagement zur Implementierung der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung vor Ort beispielhaft darstellen.

GRUPPE A: KOMMUNALE ENTWICKLUNGSPOLITIK (DEUTSCH)**GREMIENSAAL**

Viele Städte, Gemeinden und Landkreise engagieren sich in der kommunalen Entwicklungspolitik. Sie setzen sich für faire Beschaffung ein, unterstützen den Fairen Handel, fördern die entwicklungspolitische Bildungsarbeit der Zivilgesellschaft und pflegen, teils über Jahrzehnte, Partnerschaften mit dem Globalen Süden. Möglichkeiten und Grenzen dieses Engagements wollen wir auch anhand von Best Practice Beispielen in dieser Kleingruppe diskutieren.

Moderation

Renate Wolbring

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)/
Engagement Global gGmbH, Bonn

Inputs

Peter Ilk

Bürgermeister
Stadt Baruth/Mark

Dr. Frédéric Stephan

Abteilung Außenbeziehungen
Stadt Stuttgart

GRUPPE B: KLIMASCHUTZ (ENGLISCH)**RAUM 104, KIGALI**

Viele Städte, Gemeinden und Landkreise sind aktiv im kommunalen Klimaschutz. Im Rahmen des kommunalen Energie- und Klimaschutzmanagement setzen sie dabei etwa auf Energiecontrolling oder klimafreundliche Beschaffung. Andere engagieren sich besonders für die Ansprache und Motivation von Bürgern für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Andere Städte, Gemeinden und Landkreise gehen auch internationale Klimaschutzkooperationen und Partnerschaften mit dem Globalen Süden ein. Möglichkeiten und Grenzen dieses Engagements wollen wir auch anhand von Best Practice Beispielen in dieser Kleingruppe diskutieren.

Moderation

Rebekka Hannes

Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Bonn

Inputs

Laura Gouverneur

Klimaschutzmanagerin
Kommunen Aarbergen/Heidenrod/Hohenstein

Habraham Shamumoyo

Generalsekretär
Association of Local Authorities Tanzania, Dar es Salaam

GRUPPE C: NACHHALTIGE KONSUM- UND PRODUKTIONSSTRUKTUREN (DEUTSCH)**RAUM 108, TRINCOMALEE**

Die neue 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung wird für Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer gleichermaßen gelten und damit auch Ansprüche an Deutschland stellen. Für die Umsetzung können Kommunen etwa durch Informationsarbeit den nachhaltigen Konsum ihrer Bürger fördern oder Unternehmen in ihrem Einzugsbereich zu nachhaltigen Produktionsstrukturen motivieren. Möglichkeiten und Grenzen dieses Engagements wollen wir auch anhand von Best Practice Beispielen in dieser Kleingruppe diskutieren.

Moderation

Dr. Klaus Reuter

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V., Dortmund

Inputs

Gerhard Becker

Geschäftsführer

Vereinigung MaxTex, Frankfurt am Main

Dr. Melanie Lukas

Wissenschaftliche Mitarbeiterin «Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren»

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, Wuppertal

GRUPPE D: MIGRATION NACHHALTIG GESTALTEN (DEUTSCH)**RAUM 110, ANTIGUA**

Im Rahmen der Kleingruppendiskussion soll das Thema Migration in den Kontext einer neuen Agenda für nachhaltige Entwicklung gestellt werden und zeigen, wie und unter welchen Voraussetzungen a) eine bessere Integration von Flüchtlingen oder die Förderung einer gezielten Zuwanderung von Fachkräften positive Effekte für die deutsche Volkswirtschaft und Sozialkassen hat und b) gleichzeitig auch einen wichtigen Beitrag zur Übernahme von mehr globaler Verantwortung darstellt.

Moderation

Kevin Borchers

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)/

Engagement Global gGmbH, Bonn

Inputs

Michael Allimadi

Vorsitzender

Ausländer-/Migrationsrat Heidelberg

AHM Abdul Hai

Projektkoordinator

BASUG Diaspora and Development e.V., Bonn

18.45 UHR**BUS-SHUTTLE****GEMEINSAME FAHRT ZUM ALTEN RATHAUS BONN****19.15 UHR****EMPFANG AUF EINLADUNG DER STADT BONN**Begrüßung durch **Bürgermeister Reinhard Limbach**

: Mittwoch, 18. November 2015

08.30 UHR Registrierung

MODERATION DER VERANSTALTUNG

Patrick Leusch

Leiter Global Media Forum, CEO Media Services GmbH
Deutsche Welle, Bonn

09.00 UHR

TEIL VI: INPUT

DIE DEUTSCHE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE IM FOKUS

Monika Frieling

Stv. Leiterin Referat für nachhaltige Entwicklung
Bundeskanzleramt, Berlin

anschließend Q&A

09.30 UHR

TEIL VII: ARBEIT IN KLEINGRUPPEN

HERAUSFORDERUNG NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE-ERSTELLUNG

In Kleingruppen sollen verschiedene technische bzw. organisatorische Herausforderungen bei der Erstellung kommunaler Nachhaltigkeitsstrategien diskutiert werden.

GRUPPE E: BESTANDSAUFNAHME IN DEN KOMMUNEN (DEUTSCH)

RAUM 106, SINES

In dieser Gruppe soll diskutiert werden, wie bereits vorhandene Initiativen (bspw. existierende LA-21 Gruppen) am besten in den Prozess integriert werden können

Moderation

Dr. Klaus Reuter

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V., Dortmund

Inputs

Albrecht W. Hoffmann

Leiter

Ideenschmiede für Nachhaltigkeit, Bonn

KLEINGRUPPEN

GRUPPE F: PARTIZIPATION (ENGLISCH)**GREMIENSAAL**

In dieser Gruppe soll diskutiert werden wie es gelingen kann, einen Querschnitt der Bürger und Akteure vor Ort für die Erstellung und Umsetzung einer eigenen Nachhaltigkeitsstrategie zu gewinnen

Moderation

Annette Turmann

Serviceestelle Kommunen in der Einen Welt/Engagement Global gGmbH, Bonn

Inputs

Hon. Dr. Nana Ato Arthur

Mitglied des Parlaments, Accra

Katrin Nolting

Forschung für Nachhaltige Entwicklung, Erfurt

GRUPPE G: ORGANISATIONSSTRUKTUR (DEUTSCH)**RAUM 108, TRINCOMALEE**

Diese Arbeitsgruppe richtet sich vor allem an die Verwaltung. Es soll diskutiert werden wie das breite Spektrum von Nachhaltigkeitsthemen organisatorisch besser miteinander verzahnt werden kann.

Moderation

Sandra Holzherr

Consultant, Projektmanagerin für Internationale Wirtschaftliche Entwicklung

Inputs

Susanne Wildermann

Leiterin Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro

Landeshauptstadt Hannover

Dr. Volker Teichert

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft

Institut für interdisziplinäre Forschung e.V.(FEST), Heidelberg

GRUPPE H: INDIKATORENENTWICKLUNG (DEUTSCH)**RAUM 110, ANTIGUA**

Indikatoren zur Messbarmachung der Zielerreichung zählen als große Errungenschaft der Millenniumentwicklungziele. In der Arbeitsgruppe soll diskutiert werden welche und wie viel Indikatoren Sinn machen und wie diese für kommunales Nachhaltigkeitsmanagement konkret aussehen können.

Moderation

Johannes Blankenbach

Sustainable Development Solutions Network (SDSN) Deutschland, Bonn

Inputs

Renate Daurer

Sachgebietsleiterin für Nachhaltigkeit

Stadt Esslingen am Neckar

Matthias Krebs

Strategische Stadtentwicklung, Stadt Mannheim

11.00 UHR

Kaffeepause

11.30 UHR

TEIL VIII: DISKUSSIONSRUNDE

EINE FRAGE DER RESSOURCEN

Nachhaltigkeitsstrategien sind für Kommunen ein wichtiges Instrument zur Steuerung ihres Engagements für Entwicklung und Umwelt. Ihre Erstellung, Umsetzung und Überprüfung benötigt jedoch Ressourcen (finanziell und personell). In dieser Runde sollen Ansätze diskutiert werden, den Bedarf trotz klammer Kassen der lokalen Ebene zu decken.

Hon. Dr. Nana Ato Arthur

Mitglied des Parlaments, Accra

Felicitas Kubala

Bürgermeisterin

Stadt Mannheim

Dr. Gerd Landsberg

Hauptgeschäftsführer

Deutscher Städte- und Gemeindebund, Bonn

Dr. Stefan Wilhelmy

Leiter

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/Engagement Global gGmbH, Bonn

anschließend Plenumsdiskussion

12.30 UHR

TEIL IX: AUSBLICK

AUF DEM WEG ZU HABITAT 3

Priscilla Arhin

Bürgermeisterin

Stadt Cape Coast

Franz-Birger Marré

Referatsleiter Wasser; Stadtentwicklung, Transport

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung (BMZ), Bonn

13.00 UHR

VERABSCHIEDUNG DURCH DIE VERANSTALTER

Dr. Michèle Roth

Geschäftsführerin

Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Bonn

anschließend

Abschlussimbiss